

## Lieferanten müssen der Baustelle weichen

Wegen enger Platzverhältnisse sind betroffene Abschnitte in der Fußgängerzone für Verkehr gesperrt

**WIESBADEN** Seit drei Jahren wird in der Fußgängerzone gebaut. Passanten haben sich längst ans Slalom-Laufen gewöhnt – für Lieferanten hingegen sind die betroffenen Strecken wie nun der Bereich Marktstraße / Langgasse komplett gesperrt.

Von  
Julia Anderton

Rückwärtsgang rein und dann entweder den Michelsberg hoch oder die Marktstraße runter – dazwischen geht gar nichts: Das musste schon so mancher Lieferant erfahren, der im Abschnitt Marktstraße zwischen Langgasse und Wagemannstraße seinen Kunden die bestellten Waren bringen wollte. Seit Mitte Januar wird in diesem Bereich gebuddelt: erst werden Gas- und Wasserleitungen sowie Kabel für eine neue Beleuchtung verlegt, dann wird mit China-Granit neu gepflastert. Anfang Juli sollen die Arbeiten laut Projektleiter Gisbert Klose abgeschlossen sein.

Bis dahin können die Lieferanten das Baustellen-Areal nicht anfahren, denn durch die Arbeiten steht dort nicht ausreichend Platz zur Verfügung. Zudem sollen über das frisch verlegte Pflaster keine Autos fahren, damit sich die Steine setzen können, betont Klose. Die Sperrung wurde mit der Feuerwehr abgesprochen, damit im Notfall jedes Gebäude erreichbar ist.

Pro Abschnitt wird stets zunächst das Gewand – so nennt man die Arbeiten entlang der Häuserfassaden – fertig gestellt, bevor die in der Mitte der jeweiligen Straße gelegene Fahrgasse an der Reihe ist. Durch vorhandene „Zwangspunkte“ an den Geschäften



Lieferfahrzeuge müssen draußen bleiben: In der Marktstraße bleibt es wegen der Bauarbeiten auch die nächsten Monate lang eng.

Foto: RMB/Kubenska

wie Markisen, Vordächer und Aufsteller ist eine bestimmte Größe der Fläche vorgegeben, die eingehalten werden muss, um Beschädigungen zu vermeiden – als sich die Baustellen im vergangenen Jahr in der Kirchgasse befanden, wurde das Vordach des „Poulet“-Hauses nämlich gleich zwei Mal durch einen Müllwagen sowie einen Lieferanten „abratsiert“, erinnert sich Klose. Und

ein Anlieferer räumte gar in einem unbeaufsichtigtem Moment die Absperrung weg und bretterte unerlaubt über den betroffenen Bereich hinweg.

Dies ist im aktuellen Baustellen-Abschnitt noch nicht vorgekommen: Lieferantfahrzeuge passen einfach nicht durch, da hier auch einige Baufahrzeuge parken. „Wir haben große Probleme mit der Materiallagerung. Weil keine zu-

sätzliche Flächen vorhanden sind, müssen wir ab und zu mit einem Drei-Achser hier stehen und direkt aufladen“, erklärt Klose. Die Platzprobleme werden dadurch verstärkt, dass derzeit auch im Bereich Langgasse bis Schützenhofstraße die im vergangenen Jahr liegengeliebenen Restarbeiten erledigt werden. Um die Anlieger auf die Situation vorzubereiten, seien sie rechtzeitig

durch Informationsschreiben aufgeklärt werden, so der Projektleiter. Beschwerden habe es bislang keine gegeben – obwohl die Mülltonnen für die Dauer der Maßnahme wöchentlich bis zum baugrubenfreien Bereich gekarrt werden müssen.

Durch die zeitgleichen Arbeiten an verschiedenen Orten könne ein Eindruck von Planlosigkeit entstehen, befürchtet

Klose. Doch man könne eben nicht größere Teilstücke gleichzeitig sperren: „Es ist alles so koordiniert, dass die Logistik für Fußgängerzone funktioniert.“ Im März werden übrigens auch im Bereich Langgasse / Schützenhofstraße / Römertor neue Gasleitungen verlegt – von April bis Mitte November wird dann auch dieser Bereich für Lieferfahrzeuge gesperrt sein.